



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH
Norden

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	358.724,45		202.502,92	
2. geleistete Anzahlungen	202.405,86	561.130,31	0,00	202.502,92
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.856.260,43		16.119.111,70	
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.590.667,49		20.220.911,12	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.567.216,50		1.715.908,84	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146.105,56	37.160.249,98	187.190,47	38.243.122,13
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	33.151,36		28.051,36	
2. Genossenschaftsanteile	640,00		640,00	
3. Sonstige Ausleihungen	72.939,17	106.730,53	79.152,44	107.843,80
		37.828.110,82		38.553.468,85
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	741.600,19		719.890,01	
2. Unfertige Leistungen	504,64	742.104,83	3.554,89	723.444,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.975.532,17		5.397.512,51	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	107.799,79		267.215,54	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.089.114,48	6.172.446,44	1.548.140,98	7.212.869,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.374.609,23		1.047.632,86
		9.289.160,50		8.983.946,79
		47.117.271,32		47.537.415,64

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.800.000,00	11.800.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.648,05	2.088.648,05
III. Gewinnrücklagen	386.148,00	386.148,00
IV. Verlustvortrag	-1.675.689,55	-1.261.557,66
V. Jahresfehlbetrag	-610.597,39	-414.131,89
	<u>11.988.509,11</u>	<u>12.599.106,50</u>
B. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	2.246.276,66	2.577.041,53
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	512.422,86	315.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.545.730,47	757.516,00
	<u>2.058.153,33</u>	<u>1.072.516,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.620.912,19	22.080.998,95
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	153.809,00	156.196,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.698.943,41	5.268.747,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.652.495,11	1.853.756,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.698.172,51	1.929.052,93
–davon aus Steuern EUR 291.780,78 (i. Vj. EUR 50.661,94)–		
	<u>30.824.332,22</u>	<u>31.288.751,61</u>
	<u>47.117.271,32</u>	<u>47.537.415,64</u>

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		35.258.069,06		35.556.901,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		306.724,01		266.098,52
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.035.369,27		714.730,79
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-20.556.529,75		-21.572.926,05	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.704.004,04	-22.260.533,79	-1.625.106,50	-23.198.032,55
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.124.420,43		-4.019.876,73	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.120.130,91	-5.244.551,34	-1.041.899,55	-5.061.776,28
-davon für Altersversorgung				
EUR 301.860,84 (i. Vj. EUR 273.446,80)–				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.072.734,31		-4.106.932,35
-davon außerplanmäßige Abschreibungen				
EUR 585.000,00 (i. Vj. EUR 500.000,00)–				
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.228.001,84		-3.293.371,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.881,77		15.915,09
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-499,66		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.230.220,61		-1.131.704,69
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-417.497,44		-238.171,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.505,73		119.890,52
13. Sonstige Steuern		-207.605,68		-295.851,20
14. Jahresfehlbetrag		-610.597,39		-414.131,89

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Angaben zur Form und Darstellung des Abschlusses

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH ist nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Anhang folgt in seiner Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben überwiegend im Anhang vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen der Versorgungsbereiche wird linear und degressiv abgeschrieben, die betriebstypischen Anlagen der Bäder werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear über die Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen. Dies gilt auch für Gebäude, die derzeit nur eingeschränkt betrieblich genutzt werden und für die teilweise neue Nutzungskonzepte erarbeitet werden. Auch ein Verkauf ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Nutzungsdauer bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt zwischen 10 und 35 Jahren, bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 20 Jahre.

Das Meerwasser-Hallenwellenbad „Ocean Wave“ wird über einen Zeitraum von 33 Jahren abgeschrieben. Die technische Einrichtung unterliegt Nutzungsdauern zwischen 7 und 25 Jahren.

Geringwertige Anlagegüter werden den steuerlichen Regeln entsprechend in einen Sammelposten eingestellt und im Erwerbsjahr sowie den 4 Folgejahren zu jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Im Jahr 2009 wurde das Therapiezentrum in Höhe von TEUR 585 außerplanmäßig abgeschrieben, in 2008 erfolgten hier außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 500.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden seit 2003 passivisch vom dazugehörigen Anlagegut abgesetzt und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bis zum Jahr 2002 wurden die von den Anschlussnehmern erhobenen Baukostenzuschüsse in den Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse eingestellt. Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Im Jahr 2009 wurden TEUR 331 aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im anliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um die EDV-Software sowie um ein Wassergewinnungsrecht in der Samtgemeinde Hage.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Ablesung der Verbrauchswerte erfolgte zum Jahresende in der Zeit 11/2009 - 12/2009. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch ein abgegrenzter Verbrauch gegenüber Tarifikunden in Höhe von TEUR 1.990 (i. Vj. TEUR 2.222) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen größtenteils Forderungen an das Hauptzollamt (TEUR 275; i. Vj. TEUR 209), Forderungen an das Finanzamt (TEUR 862; i. Vj. TEUR 726) sowie Forderungen gegen Lieferanten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Mehrerlösabschöpfung Strom und Gas	513	0
Altersteilzeit	489	337
Ausstehende Abrechnungen Gas	169	0
Urlaubsverpflichtungen	167	158
Rückbau Windenergieanlagen	65	64
Jahresabschluss, Prüfung und Beratung	61	55

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten enthalten mit 1 - 5 Jahren Restlaufzeit in Höhe von TEUR 6.439 (i. Vj. TEUR 6.229). Ein Betrag von TEUR 14.620 (i. Vj. TEUR 14.060) hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen ein Darlehen der Stadt Norden. Es hat in Höhe von 900 TEUR eine Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren.

Die übrigen Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Versorgung betreffen das Versorgungsgebiet in der Stadt Norden mit Ausnahme des Gebiets Leegemoor sowie für den Wasserbereich einen Teil der Samtgemeinde Hage.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Bäder werden im Wesentlichen durch das Freizeit- und Erlebnisbad Ocean Wave erreicht.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	14.906	14.857
Gasversorgung	11.096	11.387
Wärmeversorgung	2.167	2.206
Wasserversorgung	1.891	1.701
Kurbeitrag	1.818	1.762
Bäder	2.203	2.103
Tourist-Information	419	457

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind Erträge außerhalb des Kerngeschäfts ausgewiesen, also z. B. Weiterberechnungen von Materialien und erbrachten Dienstleistungen, Erträge aus Förderprogrammen und Erträge aus Verzugs- und Sperrgebühren.

Enthalten sind auch Erträge aus Anlageverkäufen (TEUR 25, i. Vj. TEUR 53), Eingänge auf ausgebuhte Forderungen (TEUR 21; i. Vj. TEUR 11) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1; i. Vj. TEUR 13). Die Anlagenverkäufe erfolgen grundsätzlich auf Basis marktadäquater Schätzpreise.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 302 (i. Vj. TEUR 273). Die Wirtschaftsbetriebe sind Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privat-

rechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz der VBL, bei dem alle Mitarbeiter versichert sind, beträgt einschließlich 1,41 % Arbeitnehmeranteil 7,86 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen für das Berichtsjahr betrug TEUR 3.877 (i. Vj. TEUR 3.674). Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Diese Versorgungslasten sind als mittelbare Pensionsverpflichtungen anzusehen. Deshalb ist ein Ansatz in der Bilanz unterblieben (Art. 28 Abs. 1 EGHGB).

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

	2009	2008
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	115	114
Auszubildende	11	10
Gesamt	126	124

Wesentlicher sonstiger betrieblicher Aufwand

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Konzessionsabgabe	1.142	898
Werbekosten	560	456
Zuführung zu Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung Strom und Gas (periodenfremd)	513	0
Mieten und Pachten	335	334
Gebühren und Beiträge	235	211
Versicherungen	162	164

Die sonstigen Aufwendungen enthalten auch Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 63; i. Vj. TEUR 66) und Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 56; i. Vj. TEUR 59).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen gegenüber dem Strom- und Gaslieferanten auf Basis abgeschlossener Strom- und Gaslieferverträge im brachenüblichen Umfang.

VI. Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz (§ 10 Abs. 4 EnWG)

Der buchhalterischen Entflechtung der Tätigkeitsbereiche in der internen Rechnungslegung ist nach § 10 Abs. 4 EnWG unter Einbeziehung getrennter Konten Rechnung getragen worden.

Aus der internen Betriebsabrechnung heraus wurden die einzelnen Positionen den Haupt- und Nebenkostenstellen zugewiesen. Konnten einzelne Kosten oder Erträge nicht direkt diesen Kostenstellen zugewiesen werden, so wurden diese zunächst separaten Hilfskostenstellen zugeordnet. Unter Verwendung verursachungsgerechter Schlüssel erfolgte dann die vollständige Verteilung auf die segmentierten Kostenstellen.

Die Umlage der Hilfskostenstellen erfolgt in zwei Schritten. Zunächst erfolgt die Verteilung der Gemeinkosten auf die Geschäftsfelder anhand des Restbuchwertes des Anlagevermögens auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten, eines Personalschlüssels sowie des Umsatzschlüssels. Dann werden die Kosten in die entsprechenden Segmente für Strom und Gas verteilt anhand des Umsatzes, der Anlagenzuordnung und durch Personalkennzahlen.

VII. Sonstige Angaben

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Kfm. Stefan Richtstein

Herr Kurdirektor Claudio P. Schrock-Opitz

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates 2009:

Beigeordneter	Wolfgang Sikken	Vorsitzender, Direktor des Amtsgerichts Norden
Ratsherrin	Karin Albers	Finanzwirtin
Ratsherr	Johann Bent	Pensionär
Arbeitnehmersvertreter	Manfred Dirks	Kfm. Angestellter
Ratsherr	Matthias Fuchs	stv. Vorsitzender, selbständiger Kaufmann

Ratsherr	Dr. Jörg Hagen	Pensionär
Beigeordneter	Peter Lütkehus	Steuerberater
1. stv. Bürgermeister	Hermann Reinders	Hotelier
Bürgermeisterin	Barbara Schlag	Verwaltungsvorstand der Stadt Norden
Beigeordneter	Olaf Wiltfang	Dipl.-Kfm., Verwaltungsfachwirt, Landkreis Aurich
Beigeordneter	Theodor Wimberg	Schulleiter, KGS Hage

Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf TEUR 6 (i. Vj. TEUR 7).

Honorare des Abschlussprüfers

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	48
Steuerberatungsleistungen	13
Bestätigungsleistungen	10

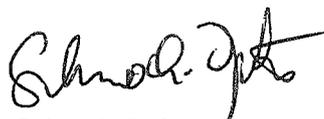
Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 610.597,39. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Norden, 31. März 2010



Richtstein
Geschäftsführer



Schrock-Opitz
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009
	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	684.680,89	83.434,19	0,00	112.285,01	880.400,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	202.405,86	0,00	0,00	202.405,86
	684.680,89	285.840,05	0,00	112.285,01	1.082.805,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.510.041,71	1.299.863,00	241.654,60	8.464,49	29.576.714,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.478.676,66	1.541.128,39	133.670,23	41.030,97	76.927.165,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.194.654,13	371.151,06	470.012,60	0,00	7.095.792,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.190,47	120.695,56	0,00	-161.780,47	146.105,56
	111.370.562,97	3.332.838,01	845.337,43	-112.285,01	113.745.778,54
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	111.538,85	5.599,66	0,00	0,00	117.138,51
2. Genossenschaftsanteile	640,00	0,00	0,00	0,00	640,00
3. Sonstige Ausleihungen	79.152,44	0,00	6.213,27	0,00	72.939,17
	191.331,29	5.599,66	6.213,27	0,00	190.717,68
	112.246.575,15	3.624.277,72	851.550,70	0,00	115.019.302,17

Kumulierte Abschreibungen					
1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
482.177,97	39.497,67	0,00	521.675,64	358.724,45	202.502,92
0,00	0,00	0,00	0,00	202.405,86	0,00
482.177,97	39.497,67	0,00	521.675,64	561.130,31	202.502,92
12.390.930,01	1.396.087,21	66.563,05	13.720.454,17	15.856.260,43	16.119.111,70
55.257.765,54	2.187.333,68	108.600,92	57.336.498,30	19.590.667,49	20.220.911,12
5.478.745,29	449.815,75	399.984,95	5.528.576,09	1.567.216,50	1.715.908,84
0,00	0,00	0,00	0,00	146.105,56	187.190,47
73.127.440,84	4.033.236,64	575.148,92	76.585.528,56	37.160.249,98	38.243.122,13
83.487,49	499,66	0,00	83.987,15	33.151,36	28.051,36
0,00	0,00	0,00	0,00	640,00	640,00
0,00	0,00	0,00	0,00	72.939,17	79.152,44
83.487,49	499,66	0,00	83.987,15	106.730,53	107.843,80
73.693.106,30	4.073.233,97	575.148,92	77.191.191,35	37.828.110,82	38.553.468,85

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Die wirtschaftliche Lage der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH ist wesentlich geprägt durch die Veränderungen beim Therapiezentrum. Die Wirtschaftsbetriebe konnten das ehemalige Therapiezentrum verkaufen und damit einen langjährig defizitären Geschäftsbereich beenden. Für die Zukunft erwarten die Wirtschaftsbetriebe deutliche Entlastungen des Ergebnisses.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Defizit in Höhe von TEUR 611 abgeschlossen nach einem Defizit von TEUR 414 im Vorjahr. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist in Höhe von TEUR 585 (i. Vj. TEUR 500) durch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Abschreibungen auf das im Jahr 2010 veräußerte Therapiezentrum belastet. Für die Zukunft werden hier deutliche Ergebnisentlastungen erwartet.

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 47.117 beträgt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft 25,4 %. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 80,3 %. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR 4.171 (i. Vj. TEUR 2.650).

An die Stadt Norden konnten Konzessionsabgaben in Höhe von TEUR 1.137 (i. Vj. TEUR 898) entrichtet werden. Kurbeiträge sind der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.818 (i. Vj. TEUR 1.762) zugeflossen.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 115 Personen (i. Vj. 114) und 11 Auszubildende. Die Personalaufwendungen betragen TEUR 5.245 (i. Vj. TEUR 5.062).

Im Geschäftsbereich Versorgung wird das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) konsequent verfolgt. Im Tourismus- und Bäderbetrieb wurde das Qualitätssiegel „Servicequalität Deutschland“ ebenso erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung

Das Jahr 2009 entspricht in etwa den Absatzwerten des Vorjahres. Während der Stromabsatz leicht sank, stieg der Absatz für Wärme und Gas leicht an.

	2009	2008	
Strom	62.316 MWh	63.186 MWh	- 1,4 %
Gas	271.432 MWh	266.785 MWh	+ 1,7 %
Wärme	36.396 MWh	36.244 MWh	+ 0,4 %
Wasser	1.178 Tm ³	1.184 Tm ³	- 0,5 %

Für das Jahr 2010 erwarten die Wirtschaftsbetriebe insbesondere für die zweite Jahreshälfte steigende Preise für Gas und Wärme. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Bezugspreissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Entwicklung Tourismus und Bäder

Die internationale Wirtschaftskrise machte in 2009 auch vor der Bundesrepublik Deutschland nicht halt. Bei den sogenannten Erstkunden, also den potenziellen Touristen, entstand dadurch am Anfang des Jahres eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die mittelfristige Urlaubsplanung. Glücklicherweise verfügt Norden-Norddeich aber über eine hohe Quote an Stammgästen, die unbeeindruckt von der Krise ihre Urlaubsbuchungen rechtzeitig tätigten.

Wie die Datenquellen des Statistischen Bundesamtes belegen, stiegen an der niedersächsischen Nordseeküste die Übernachtungszahlen gegenüber 2008 um durchschnittlich 2,8 % an. Das Land Niedersachsen legte im selben Zeitraum um 1,9 % zu, während die Übernachtungszahlenstatistik für die Bundesrepublik Deutschland ein Minus von 0,2 % aufweist.

Das Nordseebad Norden-Norddeich liegt mit 4,8 % Zuwachs bei den Übernachtungen deutlich über den durchschnittlichen Zuwächsen in der Branche. Das Plus bei den Gästeankünften lag in 2009 sogar bei 6,2 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer je Gast sank hingegen von 6,35 Nächten (2008) auf 6,27 Nächte je Gast. Im Jahr 2009 wurde mit gezählten 1.443.529 Gästeübernachtungen erstmals in der Geschichte des Tourismus die Marke von 1.400.000 Übernachtungen klar überschritten.

Das Ergebnis der Sparte Tourismus und Bäder ist strukturbedingt fortlaufend defizitär. Das Erlebnisbad „Ocean Wave“ verfehlte die hohen Besucherzahlen aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr um 2,87 %, absolut um 6.443 Besucher. Der Durchschnittserlös je Gast stieg im „Ocean Wave“ um 0,24 %, absolut um EUR 0,02/pro Person.

Risiken für die Gesellschaft

Den Anforderungen eines gesetzlich vorgeschriebenen Risikomanagements folgend hat die Gesellschaft seit einigen Jahren ein Risikomanagement installiert. Es wird von der Gesellschaft laufend fortentwickelt. Hierbei werden alle erkennbaren Risiken in ein Risikokataster aufgenommen, strukturiert und hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Indikatoren zur Früherkennung sind aufgezählt und Maßnahmen zur Abwehr oder Minimierung der Risiken und Schäden sind benannt und hinsichtlich der Zuständigkeit zugeordnet. Unter Berücksichtigung der durchgeführten Maßnahmen ist bei keinem Risiko das maximale Verlustpotenzial als hoch eingestuft.

Mittlere Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung im Bezugspreisrisiko für Strom und Gas, im Prognoserisiko Gas sowie in Risiken aus dem Wettbewerb und aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen.

Im Bereich „Tourismus und Bäder“ bestehen mittlere Risiken im Rückgang der Besucher- und der Übernachtungszahlen sowie in der touristischen Konkurrenz im In- und Ausland.

Ausblick

Die Wirtschaftsbetriebe haben sich in den jeweiligen Märkten gut behauptet und stehen heute gut gerüstet für die kommende Zeit dar. Die Gesellschaft geht in ihrer Wirtschaftsplanung nach wie vor von einem positiven Jahresergebnis 2010 und in den Folgejahren aus. Die neue Strategie der Stadtwerke, sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren und sich vom Therapiezentrum zu trennen, werden hier die positive Situation prägen.

In den Versorgungssparten wird durch die Umstellung der EDV-Systeme und durch das Outsourcing wesentlicher Kernprozesse (Energiedatenmanagement, Zählerfernauslesung, Portfoliomanagement) die Zukunftsfähigkeit gesichert.

Hierbei tragen die Sparten Strom und Gas ganz wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei.

Insbesondere das „Ocean Wave“ wird auf Grund der oben skizzierten Gründe die Ergebnislage der Sparte Bäder negativ beeinflussen. Aber auch hier sollen in den kommenden Jahren Verbesserungen erzielt werden.

Für 2010 erwarten die Wirtschaftsbetriebe weitere Fortschritte bei der Realisierung des Badepolders. Hier liegt ein „Letter of Intent“ (LOI) der N-Bank für den Bau des Badepolders vor. Sollte das vorgeschaltete Verfahren auf Planfeststellung positiv ausgehen, stände der Realisierung dieses „Leuchtturmprojekts“ in Norden-Norddeich nichts im Wege.

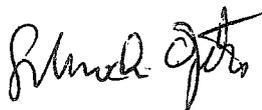
Für das Haus des Gastes wird in 2010 ein neuer Pächter bestimmt. Es ist davon auszugehen, dass durch ein stärkeres Engagement eines neuen Pächters die Objektumsätze und dadurch im Ergebnis auch die Pachterlöse für die Wirtschaftsbetriebe steigen werden.

Vor diesem Hintergrund blickt die Geschäftsführung zuversichtlich in das Jahr 2010.

Norden, 31. März 2010



Richtstein
Geschäftsführer



Schrock-Opitz
Geschäftsführer